

Staraquantis – Urbilder vom Paradies in den tanzenden Wellen der Wandlung

Fortsetzung der Unterwassergeopunktur (Aquageopunktur vom November 2009) im November 2011 mit erweitertem Team

Die Unterwassergeopunktur (Aquageopunktur) ist ein von Menschen und Natur im Teamwork geschaffenes neues Portal zwischen dem Wasserplanet Erde (seelisch-geistige Aspekte, Seele, Spirit der Erde, Gaia, Terra, Tara....) und dem Raum der Realität aus Materie (physische Aspekte). Es wirkt impulshaft gleich einer Akupunktur der Erde oder vielmehr des Erdozeans.



Das Taucherteam vom November 2009, dem Beginn der Aquageopunktur
Von links: Stefan Haidler, Elke Jochmann, Margan D. Kalb, Mona Bienek, Bernardo Bienek



Die ersten drei Bronzeplaketten mit Kosmogrammen in 18,5 m Tiefe

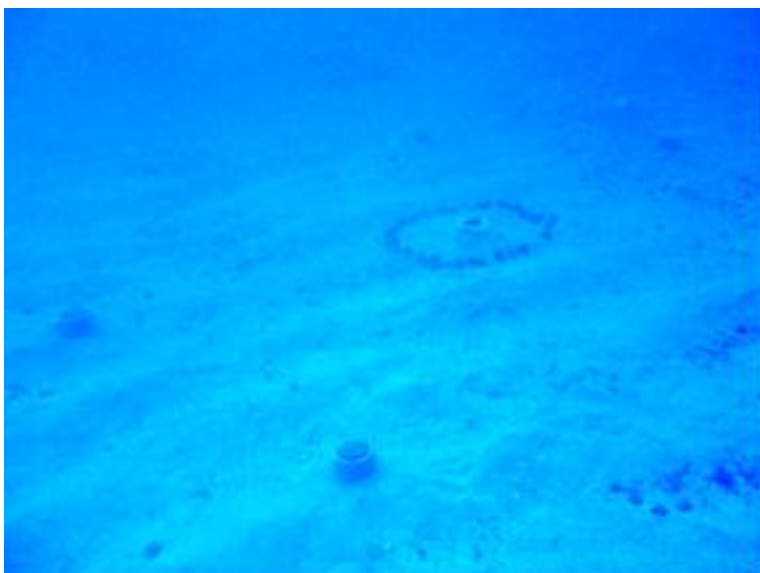
Die Aquageopunktur ist vernetzt mit der Kanarischen Geopunktur an Land, beide zusammen verstärken und aktivieren die von den Kanarischen Inseln ausgehenden Impulse, machen sie über die Ozeane einem Großraum und der Erde zugänglich und verfügbar.

1. Die kontinentale Kanarische Überwassergeopunktur 2008 „Die Schichten der Zeiten und das ewige Jetzt“, (im Kunstzentrum Artis Tirma auf Fuerteventura, Tarajalejo) aktiviert uraltes gespeichertes Wissen der Erde und ihren vergangenen Zivilisationen (wie Atlantis, Lemurien, aber auch die Reiche der Elementarwesen, Feen...)



Die Geopunktur in Artis Tirma aus 13 Lavabasaltsteinen Margan vor dem Kosmogramm für den Heiligen Berg Tindaya

2. Die aquatische Kanarische Unterwassergeopunktur 2009 bis 2011 „Staraquantis – Urbilder vom Paradies in den tanzenden Wellen der Wandlung“, (auf der Muschelbank in 20,5m Tiefe in Jandia/Morro Jable auf Fuerteventura) aktiviert das dazu nötige Bewusstsein, die Kausalebenen, die Gefühlsebenen der Herzens- und Liebeskraft. Sie stattet uns mit den nötigen Urkräften aus, um die Wandlungsimpulse aus diesen Reichen der Existenz unter kreativem Mitschöpfertum aller Beteiligten, auch der Menschen, im Sinne eines Großen Ganzen, Zusammengehörigen umzusetzen



Die Bronzeplaketten sind an sieben Zylindern im Sand verankert, in der Mitte liegt ein Lavastein mit rotem und grünem Olivin

Die Impulse der Unterwasser-Geopunktur sind nun nach zwei Jahren fokussiert durch sieben Bronzeplaketten mit Kosmogrammen). Die Plaketten sind jetzt in 20,5 m Tiefe in Kreisform verankert. Sie sind mit Tauchausrüstung auf der Muschelbank, einem riesigen Kanarischen Ausatemzentrum und Feenraum nahe Morro Jable betauchbar oder als Kunstinstallation in einer Doppelpyramide im Kunstzentrum Artis Tirma zu besuchen. Von dort aus wirkt auch die Überwassergeopunktur



Wahrnehmungen als Vorbereitung auf die Fortsetzung der Unterwassergeopunktur:

Mai, August und September 2011, Kroatien Krk und Raum Zadar (Margan):

Ich, Margan, nehme beim Tauchen wahr, wie das Wasser aus lauter Lichtkristallen aufgebaut ist, die nicht so stabil und fix sind wie die Kristalle der Kontinente, sondern flexibel, sehr beweglich, ständig ihre Form und Lage ändernd, in ständigen Schöpfungsprozessen begriffen, eine Kreativwerkstatt des Kosmos, der gebärende Bauch des wässrigen Erdwesens, der Erde Gaia. Diese Lichtkristalle meiner Vision leuchten, durchströmen das Wasser, die gesamte Erde und alle Wesen und strahlen darüber hinaus weit in den Kosmos, es sind kosmische

Lichtblitze, Ewigkeitsstrahlen des Liebesbewusstseins. Ich kann nicht unterscheiden, ob sie von der Erde ausgehen oder vom Kosmos, es wird eins. Ich bin durchströmt und zugleich diese Liebeslichtwasserkristalle. Sie erwecken in mir unbändige Lebenslust, eine Urfreude am Sein und eine Woge, Welle der Liebe. Eine Erkenntnis ewigen Seins.

30. September 2011 Teixlbucht am Wörthersee (Margan):

Im recht klaren und noch 21 Grad warmen Wasser fühle ich, wie Wasserfeen uns Tauchende sanft durch das Wasser tragen, schieben, ziehen. Sie dehnen sich aus in die unendlichen Weiten eines Weltenmeeres, weit über die Erde ragend, zugleich körperlich und gefühlsmäßig spürbar. Die physischen Grenzen zwischen Erde, Ozean und Kosmos entschwinden. Auch ich dehne mich aus und werde unendlich, zugleich aber auch ganz deutlich irdisch. Ich bin nicht nur erfüllt und umgeben von Wasser, ich bin dieses Wasser, ein Klingen, ein Tönen, ein Wogen, diese Wellen der Schöpfung, ein Licht, ein Wasserlicht. Ich bin eine ständige sanfte, liebevolle Wandlung, nichts steht still, alles ist in vollendeter Bewegung, ich schwebe, tauchend, in den Welten und Reichen des liebenden Lichts, umfasst und geborgen. Das Licht ist stark, kräftig und hell. In diesem Moment der Verbindung, des Alleinsseins, fokussieren sich dann auch meine physischen Augen auf etwas Helles, Glänzendes. Mitten in der Teixlbucht (Teixl ist ein Kärntner mundartlicher Ausdruck für Teufel), in 6,8m Tiefe, im Wörthersee am 30. September, als Vorbereitung auf die Aquageopunktur auf den Kanaren, schenken mir die Wasserwesen eine Engelsskulptur! Ich finde am Sandboden eine ca. 40 cm große Engelsskulptur aus Metall.

Zeichen des Geliebtseins, Impuls aus anderen Welten, dem Reich der Feen, die das Urwissen, die Urbilder und die Urkraft für die Lebensprozesse auf der Erde hüten. Bereit stehen, sie unserer Wiederentdeckung und Rückverbindung zur Verfügung stellen, wenn wir die Eintrittserlaubnis in ihre Räume erbitten, den Codex achten, nämlich die persönliche Freude am Leben, die Öffnung und Bereitschaft für das, was Leben ist, ein Leben der Liebe.

Von nun an begleitet nicht nur die sphärische Engelspräsenz, sondern der ganz und gar materialisierte, konkrete Engel aus Metall aus der Teixlbucht unsere Aquageopunktur.



Die sieben Plaketten der Aquageopunktur wirken vom Raum der sieben Kanarischen Inseln aus

1. Plakette

Verbindung der Geopunktur–Steinsetzung Artis Tirma mit dem untermeerischen Lavaplateau der Muschelbank von Jandia/Morro Jable

Dieses Kosmogramm verbindet den Steinkreis von Artis Tirma mit dem Geopunkturkreis im Atlantik, dessen Kraftpotenzial wahrgenommen und entfaltet werden möchte. Es steht ebenfalls für unsere bewusste und unbewusste Gefühlswelt. Der vertiefte Umgang mit diesen Themen und die Verbindung beider Welten führen uns zu mehr Einsicht und ermöglichen den anstehenden Wandel in uns und für die Erde.

Gestaltung Maria-Magdalena Schleicher, Pörschach, 2009



2. Plakette

Verbindung der erdigen und wässrigen Sphäre, sowohl von Fuerteventura als auch unserer persönlichen Verstandes- und Gefühlswelt. Das Kosmogramm zeigt die Durchflechtung zweier verschiedener Räume auf Fuerteventura, die wie unsere Lungenflügel zusammenwirken. Die nördliche Halbinsel bis La Pared steht für den sichtbaren Lungenflügel und unsere Verstandeswelt, die südliche Halbinsel Jandia mit Teilen im vorgelagerten Atlantik für den seelisch-emotionalen Aspekt. Das Energiezeichen hilft, sowohl in der Landschaft als auch in uns, diese Qualitäten sichtbar werden zu lassen und sie zu verbinden.

Gestaltung Margan Dagmar Kalb, Grafenstein, 2009



3. Plakette

Verbindung des atlantischen Raumes mit den Kanarischen Inseln, anderen Ozeanen und Kontinenten. Die Spirale im Kosmogramm lässt die Urkräfte des Meeres gleich einer Muschel

in unserem inneren und äußeren Lebensraum ansteigen und stärkt gleichzeitig die sieben Kanarischen Inseln und über die Ozeane auch die fünf Kontinente mit Arktis und Antarktis.
Gestaltung Mona Bienek, Zürich, 2009



4. Plakette

Kosmogramm für die Reinheit und Klarheit der Wasserwelten
Wandlung und Heilung atomarer Belastungen
Gestaltung Michaela Prader, Wien, 2011



5. Plakette

Kosmogramm für das Bewusstsein einer Neuen Erde
Transformation und Reinigung des Wissens von Atlantis
Gestaltung Wolfgang Alexander Tiller, Wien, 2011



6. Plakette

Kosmogramm für den Wasserklangraum Is.Is

Das Wasserlicht des Welten-Ozeans mit all seinem schöpferischen und kreativen Potential ist Inspiration, ist kosmische Musik der tönenden Wasserwesen

Maria M. Schleicher, Pörschach, 2011



7. Plakette

Kosmogramm für den Urspeicher des Wissens und der Urkräfte und deren Wandlung
Aktivierung und Tor zu dem von Feen gehüteten Raum, dem Rückenraum, dem K-Körper,
den sog. Kausal-ebenen, den Ozeanen als Kausalkörper der Erde

Einstimmung auf die Wandlung des Erdkosmos mit seinen neuen Urbildern/Urwissen, um als
Menschen eigenverantwortlich und mitschöpferisch tätig zu sein. Die Feenwelt der Wandlung
berührt uns und wir sind wieder im Fluss der kosmischen Urkräfte

Margan D. Kalb, Grafenstein, 2011



Details zu den neuen Kosmogrammen:

Plakette 6:

Die Wasserfeen von Fuerteventura tönen Is-Is, Wasserlicht Klangraum Neue Erde, fühle und höre

Das Kosmogramm steht für das sich wandelnde Leben, sichtbar und unsichtbar, in einer neuen Weise der Liebe, in einer Musik der Unendlichkeit, in einem wogenden, tönenden Auf und Ab. Denn alles ist Klang, alles ist Musik, alles ist Tönen, wir Menschen, die Erde, all ihre Wesen, Bewusstsein und bewusstes Sein.

Plakette 7:

Urbilder im Wandel, Weisheit aus den Tiefen des Seins, wir eingewebt in diese Verbindung, von uns neu gelebt. Unsere kosmische Essenz, gespeichert im Ozean des Wissens, in den Weltenmeeren der Erde, behütet in der Welt der tanzenden Feen, im Reich der lebendigen Elemente, im ewigen Raum des Bewusstseins verborgen, wiederentdeckt, in uns, erfüllt und durchströmt von der Urkraft des Lebens, pulsierend als ein einziges kosmisch-irdisches Herz. Das Kosmogramm aktiviert unsere Rückverbindung zu den ursprünglichen Plänen der physischen und geistig-seelischen Existenz, initiiert ein diesbezügliches Bewusstsein in uns und auch über deren Wandlung. Die sichtbaren und unsichtbaren Dimensionen begegnen sich und im Spiel des Miteinanders entsteht die Neue Erde als lebendiges Kristalllicht in der konkreten Form der Doppelpyramide. Schnittpunkte der Begegnung sind auch ganz konkrete Orte auf der Erde wie die Kanarischen Inseln, die sieben apokalyptischen Städte der Westtürkei, Hallstatt, oder Karnburg in Kärnten, oder viele mehr...

Es aktiviert unser Mitschöpfertum

Das Kosmogramm stellt zwei Tropfen dar, die Tränen der Gnade aus Himmel (kosmische Ebenen) und Erde (irdischen Ebenen). Sie begegnen sich, befruchtet entsteht in ihrer Mitte die Lebensspirale, auch als Spiralkräfte der Kanarischen Inseln und bauen gemeinsam die Neue Erde der Liebe und des Herzensbewusstseins auf. Es gestaltet sich als Bewusstseinspyramide, eine Doppellichtpyramide, ein Mittekristall, ein Urbild für die neu entstehende physisch-seelisch-geistige Welt, schwingend im Kanarischen Raum, im ozeanischen Atlantik, als Raum der Neuen Erde, fokussiert in uns. Schafft das vieldimensionale Bewusstsein, die längst nötige Verbindung mit den Wandlungskräften aus den Tiefen des Ozeans, Spiegel des kosmischen Weltenmeeres, dem Weltenbewusstsein, dem K-Körper der Ägypterinnen, den Kausalebene der 7.- 11. Dimensionen, den kosmischen Gezeitenströmen.

Kraftvoll windet sich die Spirale, die weiße Schlange des Lichts und der Liebe, durch diese Welten und schafft die befruchtende Vereinigung. Ihre Wassergefühls- und Feenbewusstseinswelten bilden den neuen Raum, der wellenartig aus der Wandlung strömt, weich, sanft, lichtvoll, liebend. Der Äther des Kosmos in Synthese mit dem Äther des irdischen Ozeans.

Wahrnehmungen während der Plakettenversetzung am Mittwoch, 16. November 2011 von 15 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 und Donnerstag 17. November 2011 von 14 Uhr 45 bis 15 Uhr 30

1. Margan unter Wasser:

Während des gesamten Projektes am Mittwoch nehme ich ständig die Wasserfeen um mich herum wahr, es sind sowohl kleine und als auch die weltumspannenden. Sie umkreisen uns im Uhrzeigersinn und auch gegenläufig, sodass sie sich durchflechten und einen riesigen kugelförmigen, immer heller werdenden Lichtraum schaffen. Als die Zylinder mit den Plaketten im Sand platziert sind, schwimmen sie lemniskatengleich durch und aktivieren somit die Kosmogramme, die in meiner inneren Wahrnehmung zu leuchten beginnen und sich durch Lichtbögen auch untereinander verbinden. Das Licht wird immer heller und mystischer, obwohl über Wasser kaum Sonne scheint.

Am Donnerstag wird in die Mitte der Aquageopunktur der Lavastein mit den Olivineinschlüssen gelegt. In dem Moment, als der Stein den Sandboden berührt, beginnt ein wirbelnder Strom, der sich aus lauter Flammen bildet, die aus den Kosmogrammen züngeln, der Wirbelstrom wird zu einem riesigen sich drehenden Rad, das sich immer weiter in den Ozean ausdehnt, die Aquageopunktur ist geerdet und verbindet sich mit anderen Geopunktur. Ich schwimme zu jedem Kosmogramm und erde es nochmals, dasselbe machen Wolfgang und sein Mittaucher Georg und Mona legt noch um den Olivin einen Kreis aus kleinen Lavasteinen.

Am Freitag, als ich im Meer baden will, bin ich auf einmal umgeben von hunderten kleinen Sardinien, sie schwimmen im Kreis in beiden Richtungen rund um mich herum und kommen

so nahe, dass sie meine Hände berühren, darüber hinweg schwimmen und mich auch in die Finger zwicken, die Fische küssen mich und senden mir so auch einen physischen Gruß und Segnung der Unterwasserwelt. Ich stehe 20 min im Wasserkreis der Fische und deren sanfter, glitschig-wässriger Berührung. Mein Herz springt mindestens in denselben lebensfröhlichen Strömen wie die Fische rund um mich.

2. Heidi Wascher vom Land aus:

Beim Visualisieren am Mittwoch von Erde und Kosmos erscheinen Feenwesen rund um die drei Boote mit den TaucherInnen. Es bilden sich dann zwei Kugeln, eine über Wasser und eine unter Wasser, eine kosmische und eine irdische. Unter Wasser werden die TaucherInnen nun von den Feenwesen in allen Richtungen umkreist. Sie spürt dann kurz Angst und ein ungutes Gefühl. Dann nimmt sie wahr, wie sieben Engelwesen den Tauchplatz oberhalb umkreisen und die Botschaft der Kosmogramme in Liebe in alle Ozeane überbringen. Sie verbinden Himmel und Erde und die ganze Menschheit. Heidi spürt Gänsehaut am ganzen Körper. Anschließend bemerkt sie noch am Himmel eine Wolke, die wie eine Engelsegestalt aussieht.

Am Donnerstag nimmt Heidi die Verbindung der Kosmogramme mit der Erde wahr. Botschaften steigen von ihnen wirbelnd auf, Elementarwesen, Feen, kreisen in den Botschaften. Dann entstehen Regenbogen in allen Farben und spannen sich von einer Plakette zur anderen. Sie werden zu einem bunten Farbkreis im ganzen Kosmos. Sie erlebt vollste Harmonie. Es kommt dann am Strand heftiger Wind auf und wieder sieht sie im Wolkenspiel Elementarwesen.

3. Karin Beck vom Land aus:

Sie beschreibt eine Regenbogenverbindung vom Land ins Wasser, und vom Meeresboden durch die Erde wieder hinauf aufs Land als ein geschlossener, eigendynamischer Kreis oder eine Kugel. Sie kann sich dann auf einige Plaketten einstimmen. Plakette zur Reinigung des Wissens (von Wolfgang A.): eine Welle des Meeres bringt das Wissen hervor, das gereinigt ans Ufer ausgespült wird. Plakette für die Kausalebene (von Margan): ein Energiewirbel ähnlich einer riesigen Walfischschwanzflosse hat sich aus dem Meer erhoben und hat die Kausalebene auf diesem Wirbel neu angeordnet, mit einem frischen „Kick“ angetrieben, damit diese Ebenen etwas spontaner oder effektiver aktiv werden. Plakette für den Wasserklang (von Maria-Magdalena): das Rauschen der Wellen wurde jedesmal mit einem „Kung“- oder „Bung“-Ton begleitet. Plakette Reinigung des Wassers (von Michaela): ein enormer Wasserstrahl vom Meeresboden an die Oberfläche hat sich auf dem Weg nach oben ganz klar gereinigt. Rechts und links vom Strahl waren große, schwarze, pechartige Kugeln, welche die Verschmutzung aufgenommen haben. Es war auch nicht notwendig, diese Kugeln zu reinigen oder zu transformieren, sie machen dies selbst. Karin hat das ganze ähnlich wie das Kosmogramm Wasserklang wahrgenommen.

4. Ulli Scher vom Land aus:

Konnte viele Elementarwesen erspüren.

5. Maria- Magdalena von Kärnten aus:

Kann sich gut mit den wellenartigen Wasserfeen und den entstehenden Klangräumen verbinden

Entstehung des Namens Starquantis:

Der Name ist eine Zusammensetzung unserer aller Wahrnehmungen der Unterwasser-geopunktur und dadurch entstandener und initiiertes Qualitäten dieser Kraftstation der Meere

- *Star* = englisch Stern (Wolfgang) stellt den Bezug zu kosmischen Einflüssen, Rhythmen, der geistigen Welt her. Bei *Star* schwingt auch mit, dass die sieben Kanarischen Inseln wie die sieben Chakren, die sieben Plejaden, die seven sisters... wirken und wirklich der „Star“, der energetische Mittelpunkt des Atlantiks sind und eine sternförmige Verbindung der Kontinente Europa, Afrika, N-,Mittel-, S-Amerika, Nordpol und Südpol darstellen. Von hier strahlen sie über die Ozeane hinaus auch auf alle Kontinente und unsern ganzen Planeten.
- *S'Tara* (Margan) ist ein uraltes Kanarisches oder vorkanarisches Wort für das Wesen Erde, auch im Lateinischen Terra enthalten und meint die Seelenhaftigkeit, den Geist der Erde. Tara sind auch auf Kanarisch Erinnerungszeichen an das Göttliche, die Heilige Dimension des Lebens auf der Erde, erste Schriftzeichen der Kanaren und ähnlich unseren Kosmogrammen eine universelle Sprache zur Kommunikation mit der Erde. Unsere ganze Unterwassergeopunktur ist ja so ein Zeichen, so ein Kosmogramm. Tara ist überhaupt weltweit die Bezeichnung für Erd- und Sternengöttin und ihren wässrigen ozeanisch-physischen Körper. Das Projekt kann also mit dem Segen der kanarischen Göttin Tara begleitet sein.
- *Aqua* (alle) steht für die Meere und ist der Bezug zum Wasserplaneten Erde, der wässrigen Persönlichkeit, dem wässrigen Wesenszug der Erde und stellt auch den Bezug zur Gefühlswelt, der emotionalen Hülle und dem Lebensfluss, dem sich ständig wandelnden Leben her. Außerdem erinnert uns das Wort an die bei allen Wandlungen beteiligten Elementarwesen, v.a. die Wasserfeen....
- *Aquantis* (Mona) ist in Anlehnung des Wortes Atlantis entstanden. Da sich die Kanarischen Inseln im Bereich des von Platon geschilderten Untergangs eines riesigen menschlichen Zivilisationsreiches befinden, das nach unseren Wahrnehmungen jetzt wieder Wissen und Urbilder über ein harmonisches Leben zur Verfügung stellen kann, taucht also Atlantis symbolisch wieder aus dem Atlantik auf und wird unter anderem durch die Unterwassergeopunktur aktiviert. Wir haben ja sogar ein Kosmogramm als Filter für das gereinigte Wissen von Atlantis installiert. *Aquantis* beinhaltet weiters das Wort quantum oder Erinnerung an den nötigen Wandel (Quantensprung – siehe auch Marko Pogacnik's diesbezügliches Buch).
- *Stara* bedeutet in Slawischen Sprachen alt und somit schwingt in *Staraquantis* auch noch der Übergang (Sprung) vom Alten ins neue (auch in der Wissenschaft benannte) Quantenzeitalter.

Danksagung:

Wir möchten hiermit allen Beteiligten und/oder SpenderInnen und auch den Wesen der unsichtbaren Dimensionen für ihre Unterstützung und Beitrag zum Gelingen der Aquageopunktur unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Tauchende Beteiligte:

Stefan Heidler, Elke Jochmann, Mona und Bernardo Bienek, Margan D. Kalb, Wolfgang A. Tiller, Andre, 4 TaucherInnen der Tauchschiule von Costa Calma

Andere MitarbeiterInnen:

Maria-Magdalena Schleicher, Michaela Prader, Ulli Scher, Heidi Wascher, Karin Beck und Freundin Brunhilde

Weitere UnterstützerInnen und SpenderInnen:

Peter Kostelensky, Lorenzo Vicente, Verein Geomantie Kärnten, Grete Polesnig uvm....